34 | Vorarlberg Vorarlberg | 35 Sonntag, 15, März 2020 Sonntag, 15, März 2020

Ein Zuhause für 10.000 Menschen

Nach den beiden Hochwasserkatastrophen 2018 und 2019 in Südindien beteiligte sich der Verein "Dach überm Kopf" von Pfarrer Georg Thanivath am Wiederaufbau von zerstörten Häusern.

Von Gertraud Höfle-Peter

neue-redaktion@neue.at

ie diesjährige Indien-Reise von Pfarrer Varghese "Georg" Thaniyath war vom Coronavirus überschattet. "Bereits ein paar Tage nach Ankunft bei meiner Familie kam die Nachricht, dass es in Indien Corona-Verdachtsfälle gibt", berichtet der 60-Jährige.

Daraufhin wurde ihm von seinen besorgten Brüdern empfohlen, nur für die tägliche Gottesdienstfeier und die Einweihung der neu erbauten Häuser außer Haus zu gehen. "Sie befürchteten, dass ich beim Heimflug in Quarantäne müsste", erzählt Pfarrer Georg. Einige Tage später gab es bereits drei bestätigte Fälle in der Region Kerala. "Es war immer ein mulmiges Gefühl, wenn ich unter Leuten war", schildert der Geistliche.

Einweihung. Trotz des Ausbruchs des Virus und der einzuhaltenden Vorsichtsmaßnahmen konnte Pfarrer Georg, der viele Jahre als Priester in Hohenems tätig war und nun den Pfarrverband Göfis/Satteins leitet, in diesen vier Wochen aber auch viel Positives erfahren. Einer der Höhepunkte seiner Heimatreise war die Einweihung der 36 neu erbauten Häuser und die Schlüsselübergabe an die künftigen Hausbewohner. "Die Menschen haben durch Überflutungen und Erdrutsche ihr gesamtes Hab und Gut verloren. Jetzt haben sie wieder ein Zuhause", freut sich Pfarrer Georg.

Gemeinsam mit seinem Team vom Verein "Dach überm Kopf" hatte er nach den Hochwasserkatastrophen in den beiden letzten Jahren den politisch Verantwortlichen zugesagt, sich am Wiederaufbau von zerstörten

Im Februar dieses Jahres konnte **Pfarrer Georg** Thaniyath im **Zuge seines** Heimaturlaubs 36 neue Häuser einweihen.

Häusern zu beteiligen. Denn die alte Heimat des nun in Vorarlberg tätigen Pfarrers wurde in den vergangenen Jahren enorm von Naturkatastrophen in Mitleidenschaft gezogen: Nur ein Jahr nach dem Jahrhunderthochwasser 2018 wurde die Gegend letztes Jahr erneut von heftigen Niederschlägen heimgesucht. Tausende Menschen verloren ihre Häuser durch Überflutungen und Erdrutsche.

Weitere Häuser geplant. Die Häuser, die mithilfe der Spendengelder von "Dach überm Kopf" erbaut wurden, blieben glücklicherweise verschont. Der Verein sagte der dortigen Landesregierung aber die Unterstützung beim Wiederaufbau von 100 völlig zerstörten Häusern zu. 32 wurden bereits letztes Jahr fertiggestellt, 36 konnten heuer an die Hochwasseropfer übergeben werden. Im Laufe dieses Jahres

sollen 32 weitere Häuser fertiggestellt werden. "Dafür bin ich wieder auf die

Großherzigkeit der Vorarlberger angewiesen", bittet er um Spenden. Sobald der Hausbau für die Hochwasseropfer abgeschlossen ist, wird sich "Dach überm Kopf" wieder dem ursprünglichen Projekt widmen: dem Bau von Häusern für obdachlose Familien. "Wir haben bereits über 1000 Anträge. Die Liste wird im-

> Im Nähzentrum werden unter anderem Schuluniformen

und Schultaschen

mer länger", verdeutlicht Pfarrer Georg die Dringlichkeit.

Waisenheime. In seiner alten Heimat wohnen Tausende Menschen auf den Straßen oder in notdürftigen Hütten. "Sie ziehen von Ort zu Ort wie Nomaden. Durch unsere Häuser bekommen sie Selbstwertgefühl, denn sie haben zum ersten Mal in ihrem Leben eine Adresse", beschreibt er. Im Zuge seiner Heimatreise besuchte der gebürtige Inder auch die beiden Waisenheime, die von "Dach überm Kopf" finanziell unterstützt werden. "Es ist immer wieder eine Freude, die strahlenden Augen der Kinder zu sehen", schildert Pfarrer Georg, "Durch unsere Unterstützung haben die Kinder wieder eine Zukunftsperspekti-

In den vom Carmeliterorden geführten Heimen werden Mädchen betreut, deren Eltern verstorben sind oder durch Obdachlosigkeit und Arbeitslosigkeit ihren Kindern keine Schulbildung ermöglichen kön-

la stammende Pfarrer Georg Thaniyat. GERTRAIIN HÖELE-DETER

Baut seit Jahren Häuser in Indien: der aus Kera-

..Durch unsere Unterstützung haben die Kinder wie-

perspektive."

Göfis/Satteins

der eine Zukunfts-

Pfarrer Georg Thaniyath,

nen. Durch eine neue Verordnung dürfen seit Kurzem nur noch Mädchen aus den eigenen Bezirken in den jeweiligen Heimen wohnen. "Zwei Drittel der Kinder mussten die Heime verlassen", bedauert der Seelsorger von Göfis. Nun hat ein neues Waisenheim um die Unterstützung von "Dach überm Kopf" angefragt. Es befindet sich in Monnar, beherbergt rund 100 Mädchen und wird ebenfalls vom Carmeliterorden geführt. "Wenn genügend Mittel zur Verfügung stehen, werden wir unsere Unterstützung - das Einverständnis des Vereinsvorstands vorausgesetzt - zusagen."

Zentrum für Frauen. Ein weiterer Höhepunkt seiner Reise war der erstmalige Besuch des neuen Stick- und Nähzentrums in Chappara, der ärmsten Gemeinde in der Diözese. 40 Frauen, die vormals ihren Lebensunterhalt mit der illegalen Herstellung von Feuerwerkskörpern verdienten, keit, die er bei seinem Besuch in haben hier neue Arbeit gefunder Heimat erfahren durfte, sagt den. "Es waren sehr schöne herz- Pfarrer Georg. "Diese möchliche Begegnungen. Die Frauen te ich an die Vorarlberger und sind sehr dankbar, dass sie jetzt Vorarlbergerinnen weitergeben, nicht mehr länger diese gefähr- denn ich bin nur das Sprachlichen Arbeiten verrichten müs- rohr der Obdachlosen. Der Dank sen", schildert Pfarrer Georg.

Geistliche wieder in seiner Spendern und Spenderinnen, Pfarrgemeinde in Vorarlberg tätig. Mit im Gepäck hat er terstützen."



Dach überm Kopf

1730 Häuser wurden gebaut, über 1000 Mädchen wurden in den Waisenheimen betreut, 150 Frauen wurde ein besseres Einkommen in den insgesamt vier Nähzentren ermöglicht.

Spendenkonto: AT80 3743 8000 0108 9960 Kontakt:

www.dachuebermkopf.com

zahlreiche Anliegen von Bedürftigen. "Jedes Mal, wenn ich heimfliege, wird mir bewusst, wie viele Erwartungen auf mir lasten und ich überlege, wie ich diese erfüllen kann", sagt der gebürtige Inder und ergänzt: "Die Hoffnung dieser Menschen kann ich nur erfüllen, wenn weiterhin so viele gutherzige Menschen unseren Verein unterstützen."

Seine Motivation, sich weiter für die Armen in Kerala zu engagieren, ist die tiefe Dankbargebührt den Vereinsmitgliedern Seit zwei Wochen ist der und den vielen großherzigen die uns seit so vielen Jahren un-



